

Endlich fliegt die neue Drohne

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1045867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Endlich fliegt die neue Drohne

In regelmässigen Abständen hat der SCHWEIZER SOLDAT an dieser Stelle über die verzögerte Einführung der neuen Drohnen berichtet. Am 8. September 2022 war es so weit. Die Armasuisse zeigte eine fliegende neue Drohne in Emmen.

Peter Jenni

Ursprünglich war die Einführung im Zeitraum 2016 bis 2019 geplant.

Für diese Verzögerungen sind eine ganze Reihe von inneren und äusseren Umständen verantwortlich. Einer der wichtigsten Gründe dafür sind verschiedene Helvetisierungen, deren Realisierung

verschiedene grössere Anpassungen erforderten. Beschafft werden sechs neue Drohnen.

Die Kosten dafür sind erheblich, das ursprünglich bewilligte Budget wurde von 250 auf stolze 298 Millionen Franken überschritten. Das heisst, jede Drohne hat

einen Wert von rund 50 Millionen Franken. Die zusätzlichen Kosten trägt jedoch nicht die Armasuisse sondern wird vom Hersteller übernommen. Bis Ende 2023 erwartet die Luftwaffe nun die Auslieferung aller sechs Drohnen.

Die Vertreter der Medien hatten am 8. September 2022 Gelegenheit, die Hermes 900 HFE im Flug, bei der Landung und dem Rollen auf den Standplatz zu beobachten. Gesteuert wurde die Maschine von einem nicht sichtbaren Piloten in einem Kommandoraum.

Unterschätzter Aufwand

Gemäss Angaben des neuen Projektleiters für das Drohnengeschäft bei der Armasuisse, Tobias Burch, hat die israelische Herstellerfirma Elbit Systems Ltd den Aufwand und den Zertifizierungsprozess der israelischen Luftfahrtbehörden (CAAI) für all die erforderlichen Anpassungen und Änderungen der neuen Drohne unterschätzt. Dies war die erste Zertifizierung einer Drohne für den zivilen Luftraum..

Noch nicht unbegleitet


Die Drohne fliegt am Tag nicht von Anfang an unbegleitet im Luftraum. Sie wird vorläufig noch von einem PC-6 Turbo Porter oder einem Helikopter begleitet.

Erst später, wenn die Zertifizierung abgeschlossen ist, vertrauen die Verantwortlichen auf das neue System «Sense and Avoid», welches erlaubt, dass die Drohne selbstständig ein anderes Flugobjekt erkennt und ausweichen kann. 2024 soll die Drohne dann selbstständig im Luftraum unterwegs sein.

Zu erfahren war ferner, dass die Drohne noch ein neues Radar erhalten soll. Armasuisse erwartet bis 2024 die Zertifizierung dieses neu entwickelten Radars.

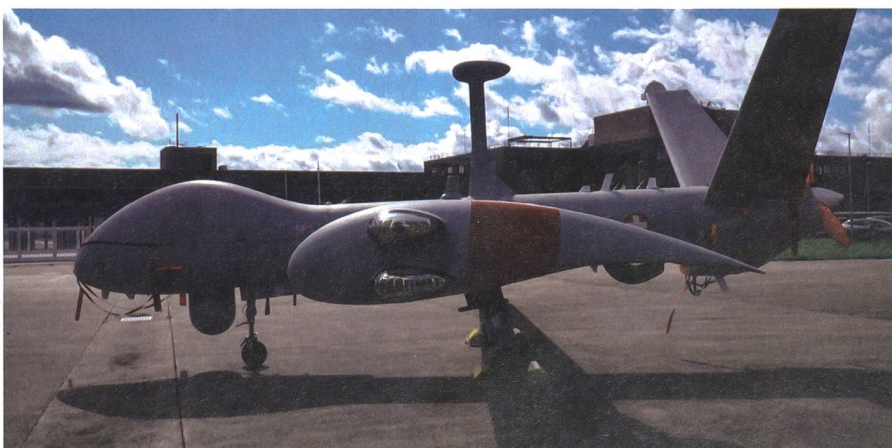
«Sense and Avoid»-Lizenz

Wer verdient an der Lizenz für das neue System «Sense and avoid»?

Die Armasuisse hat dazu folgendes mitgeteilt: «Will die Elbit die Sense-and-Avoid-Technologie kommerzialisieren, so muss die Armasuisse informiert werden.» 



Jede Drohne hat einen Wert von rund 50 Millionen Franken.



Mit dem speziell für die Schweiz entwickelten «Sense and Avoid»-System, kann die Drohne autonom eine Kollision vermeiden.